

Annaburger Zeitung.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei ins Haus, durch die Post bezogen 1.25 Mark ohne Bestellgeld.

Bestellungen nehmen alle Post-Anstalten, Landbriefträger, unsere Zeitungsboten sowie die Expedition selbst entgegen. Verlagsspreissliste Nr. 582.



Gratis-Beilage:

Neue Gartenlaube.

Die Einrückungsgebühr beträgt für die kleinpaltige Korpuszeile oder deren Raum 10 Pfg., für außerhalb des Kreises Anzeigen 15 Pfg., Restamen 20 Pfg. Bei größeren Aufträgen Rabatt.

Anzeigen-Annahme bis Montag, Mittwoch und Freitag Vorm. 10 Uhr. Zeitgr.-Adress: Buchdruckerei Annaburg.

Anzeiger für Annaburg, Prettin, Jessen, zugleich Publikations-Organ für

Schweinitz und die umliegenden Ortschaften. Königl. und Gemeinde-Behörden.

No. 145.

Sonnabend, den 17. Dezember 1904.

8. Jahrg.

Zweites Blatt.

Locales und Provinzielles.

*** Annaburg.** Der König hat dem Fögling Drebes von der hiesigen Unteroffiziersvorschule die Rettungsmedaille am Bande verliehen. Mit eigener Lebensgefahr rettete der junge Mann während seines Sommerurlaubs ein achtjähriges Mädchen aus den Klauen der Wode vor dem sicheren Tode des Ertrinkens.

Falkenberg, 13. Dezember. Das durch einen Zusammenstoß einer Lokomotive mit einem Güterzuge entstandene Unghlück Eisenbahnunglück hat drei weitere Opfer gefordert, jedoch nunmehr vier Menschenleben zu beklagen sind. Der Führer Bertel und der Geizer Kluge, die beide bei dem Unfall ihr Leben einbüßten, wurden am Sonntag in Doyerswerda beerdigt. Ihren schweren Verletzungen sind ferner erlegen der Führer und der Geizer des Güterzuges. Sie erlitten schwere Arm- und Rippenbrüche, während die beiden Beamten mit leichten Verletzungen davonkamen. Sämtliche Verunglückte sind verheiratet und Familienväter. Der Materialschaden beläuft sich auf etwa 2000 Mark.

Cottbus. Die Bauern der ganzen Umgegend von Köthen sind müttend über den unbekanntem Brandstifter des Köthener Getreidehobers; kriegen sie ihn, so wird er gehängt; in den Brand, den er verursacht, mußte man ihn hecken! So zeteri man über ihn. Warum das? Weil Dominikus Löschen die Futterkammer war für die ganze Umgegend; viele, viele Bauern hatten darauf gerechnet, im Späthwinter sich von dort mit Futter zu versorgen; nun ist alles zu Asche geworden. Die Scheune war 40 Meter lang, 12 Meter breit und barg ca. 6000 Schock Getreide. Wieviel Scheffel Korn, wieviel Fuder Stroh sind da zugrunde gegangen in diesem futterarmen Jahr! Nun wird der Beschädigte selber Weide und Stroh kaufen müssen. Inzwischen soll der Brandstifter entdeckt worden sein.

Retter der Engel.

Novelle von Alfred Kahl.

(Nachdem verboten.)

(Fortsetzung.)

Frau v. Gauzan fiel der Prinzessin schluchzend zu Füßen.
„Stehen Sie auf liebe Nachbarin,“ sagte diese, indem sie die Kniee emporhob. „Ich werde in Beziehung auf Montreuil sehr oft Ihres Rates bedürfen und mir erlauben, ihn fleißig in Anspruch zu nehmen. Jetzt aber hören Sie erst weiter. Der König, in Betracht der erprießlichen Dienste, welche Ihr verstorbenen Gatte ihm geleistet, hat unter den obwaltenden Umständen die Rücksicht gefaßt, auf eine Mitgift für Ihre Tochter Bedacht zu nehmen. Er hat den Preis für Montreuil um hunderttausend fünfzigtausend Franken höher angesetzt, als es ihm zu stehen gekommen ist. Er bittet sie daher, diese Summe, welche Ihnen gleichsam gebührt, für Fräulein Adele anzunehmen, ohne der Sache gegen ihn in allermindesten zu gedenken.“

Jetzt stürzte Adele der Prinzessin zu Füßen. Diese hob sie auf, um sie särtlich zu küssen.

„Endlich,“ fuhr sie fort, „hat mir der König gestattet, einen von ihm zu besoldenden Intendanten für Montreuil anzustellen und diesen Posten einem der Landwirtschaft kundigen Offizier zu übertragen. Wollen Sie die Stelle annehmen, Herr von Raigeour?“

„Mit tausend —“

Bithau. Beim Koffäten Rucke wurde ein Schwein geschlachtet, das bis jetzt das schwerste und größte der Vorkentiere ist, die hier zur Schlachtkant geführt wurden, denn es wog lebend über 7 Zentner.

Erfurt, 8. Dez. Recht fatal erging es gestern einem hiesigen Viehhändler, welcher einen größeren Transport Schweine aus Bayern erwartete. Die Vorkentiere wurden auf dem Güterbahnhof unter Aufsicht eines Polizeibeamten ausgeladen und nach dem städtischen Schlachthaus gefahren. Da hier durch tierärztliche Untersuchung bei sämtlichen Schweinen Rotlauf festgestellt wurde, wurden die Tiere samt und sonders behördlicherseits beschlagnahmt.

Ein Kapitel zur Gesundheitslehre.

Der Wert der Milch wird einerseits durch den Fettgehalt, andererseits durch die Verwendbarkeit begründet. Wo es nur darauf ankommen kann, Butter aus Milch herzustellen, wird der Landwirt sein ganzes Bestreben darauf richten, von seinen Kühen eine recht fettreiche Milch zu erlangen und zwar in möglichst großen Mengen. Auch so, wo eine lobende Verwendung der Milch in Aussicht steht, wird auf den letzteren Faktor hingearbeitet; aber für den Gehalt des Erzeugnisses hat man wenig Aufmerksamkeiten übrig, nur gerade soviel, um zu vermeiden, daß der in die Stadt gefahrene Milch nichts an dem vorgeschriebenen Fettgehalt fehlt (in den Süddeutschen die untere Grenze des vorgeschriebenen Fettgehaltes der Milch durchschnittlich 2,7 Proz.). Das Resultat ist, daß man auf dem platten Lande durchgehend besser füttert, als in der Nähe der Städte. Während der Butterproduzent seinen Reizen Weide und Heumutter bietet, hat der Landwirt in der Nähe der Städte vielfach auf diesen Luxus verzichtet, die Kühe stehen immerfort im Stalle, ihr Tummelplatz ist höchstens ein Hofraum, und als Futter dienen alle möglichen Abfälle, wie Biertreber, die bekanntlich viel zu teuer sind, als daß sie ein rationell arbeitender Landwirt verwenden sollte. Daß unter solchen Umständen keine tadellose Milch, wie sie zur Ernährung von Säuglingen, Kranken usw. gebraucht wird, zu erzielen ist, versteht sich von selbst; man ging darum schon vor Jahren dazu über, für diese speziellen Zwecke besondere Betriebe einzurichten, in welchen ausgedühter Kuh- auf besonders rationelle und gleichmäßige Weise emaght wurde, um so ein nährkräftiges beförmliches Erzeugnis zu erzielen. Die Hauptfrage war dabei

allerdings die Vermeidung der Tuberkulosegefahr, und die suchte man weiterhin aus der Welt zu schaffen durch Sterilisieren und Pasteurisieren der Milch. Obgleich heute im allgemeinen der Glaube an den Sterilisator im Schwanden begriffen ist, finden sich doch noch genug Leute, die unbegriffenerweise Stein und Wein auf seine Wunderkraft schwören.

Alles in allem darf wohl gesagt werden, daß die Mischung des Sterilisierens auf die Milch von jeher fast überhäuft worden ist. Das Sterilisieren wirkt, namentlich wenn es gleich nach der Gewinnung der Milch erfolgt, die meisten krankheitsverregenden Bakterien sowie die Dauerformen vieler Mikroorganismen, es erschwert jedoch auch die Verdaulichkeit der Milch, und auf die aus dem Futter übernommenen ungewöhnlich vorhandenen Giftstoffe übt es nicht den geringsten Einfluß aus. Wir konnten aber leicht eine gesunde Milch liefern, wenn es gelänge, die Fütterung wesentlich billiger durchzuführen, unter der Voraussetzung, daß nur gute Futtermittel zur Verwendung kämen. Gute Futtermittel sind aber heute verhältnismäßig teuer, es wäre also nur dann mit ihrer Hilfe auf eine rentable Wirtschaft und idealen Erfolg zu rechnen, wenn die Milchstoffe in höherem Grade, als dies bei gewöhnlich der Fall ist, verwertet würden. Es stehen dann zwei Wege offen. Einmal wäre der Preis für die Milch zu heigeln — womit dem Volke gewiß nicht gebietet ist; sodann wäre die Ausnutzung der Futtermittel zu heben. Letzterer Weg hat die meiste praktische Bedeutung, und er ist durchaus gangbar; es kommt nur darauf an, die Tiere zur gesteigerten Ausnutzung der Nährstoffe des Futters zu veranlassen. Das Mittel zum Zweck liefert uns, wie in so vielen anderen Fällen, die rühmlichst bekannte, vorzüglich wirkende „Bauernfreude“, die aus der chemischen Fabrik Th. K a u f e r in A g e n s b u r g stammt und in der Praxis sich tausendfach bewährt hat. Dieses Pulver, in geringer Menge dem Futter zugesetzt, regt die Verdaunungsvermögen zu energischer Tätigkeit an und heigt in ansehnlichem Grade die Fähigkeit, die Nährstoffe des Futters nutzbar zu machen. Dies aber ist es gerade, was der Praktiker will. „Bauernfreude“ hilft somit nicht nur die Produktion verbilligen und steigern; sie ist auch das Mittel, welches die Lieferung eines tadellosen Erzeugnisses zu möglichen Preisen ermöglicht. Ist der Gebante aber, vermittelt „Bauernfreude“ eine gesunde, jedermann zuträglich Milch zu produzieren, nicht ein so schöner, daß jeder Viehhändler dieser Anregung doch fleißig die vollste Beachtung schenken müßte?

Jederzeit werden Bestellungen auf die Expedition derselben und von den Postanstalten und Landbriefträgern angenommen.

„Nicht zu vornehm!“ fiel die Prinzessin ihm in die Rede. „Es ist eine Bedingung daran geknüpft, die Sie vielleicht nicht geneigt sind, zu erfüllen.“ Raigeour kniete.

„Mein Intendant muß verheiratet sein.“ Raigeour und Adele saßen sich schüchtern an und richteten sodann einen fragenden Blick auf die Mutter.

„Was nicht ist, kann werden,“ sagte diese, die Gedanken der Prinzessin erratend. „Ich bin von allem unterrichtet und mit allem von Herzen einverstanden.“

Da stürzten sich Raigeour und Adele in die Arme, um sich fest umschlungen zu halten, bis die Prinzessin sie mit förmlicher Gewalt auseinanderhob.

„Davon später,“ rief sie; „meine Geschäfte sind noch nicht zu Ende. Und nun, Frau von Gauzan, wollen Sie Ihrer Tochter, sobald sie verheiratet sein wird, gütigst erlauben, die Ehrendamenstelle bei mir anzunehmen?“

„Ich wünschte nichts sehnlicher als das. Sie erhält dadurch Gelegenheit, ihre und meine Dankbarkeit an den Tag zu legen. Dies Haus beherbergt drei Glückliche.“

„Eagen Sie vier,“ bemerkte die Prinzessin mit großer Herzensfeindschaft, und sprechen Sie nicht von Dank. Sehen Sie denn nicht, daß meiner Handlungsweise der größte Eigennutz zu Grunde liegt? Ich brauche einen Minister der Gnaden für die Armen von Montreuil, und wer könnte dieses Amt besser verwalten, als Sie, Frau von Gauzan?“

Ich beabsichtige, mich in nächster Zeit zu einer Reise nach Italien vorzubereiten und fleißig italienisch zu studieren. Wer gäbe italienischen Unterricht mit bestem Erfolge, als fräulein Adele? Endlich bekommen ich einen Intendanten, der so vorzüglich bellt, daß ich den kostspieligen Hofhund spare. Ich bin also hier die Einzige, welche dankbar sein muß.“

Aber die Scherze der Prinzessin vermochten nicht, den Dankergüssen der so unerwartet Beglückten Einhalt zu tun; immer von neuem piegelte sie den rettenden Engel, bis dieser sich mit seiner Begleiterin entfernte.

Zehn Jahre nach dem Ankaufe von Montreuil — am neunten Mai 1794 — wurde Elisabeth, die damals dreißig Jahre zählte, mit vierundzwanzig anderen Personen zur Richtstätte geführt. Es war bestimmt worden, daß sie das Blutgericht von allen zuletzt besteigen und vor ihrer eigenen Hinrichtung vierundzwanzig Exekutionen mitanzusehen sollte. Sie gehorchte, sprach aber einen jeden Trost zu und nahm Abschied von ihm mit einer Umarmung.

Dann erstieg sie ohne Hilfe das Blutgericht und legte das Haupt auf den Block.

— E n d e . —

* Kommerzienrat. „Um die Hand meiner Tochter Rosa halten Sie an? Nehmen Sie, bitte, Platz, es sind noch einige Freier draußen und ich lasse Sie dann gleich alle zusammen — hinauswerfen.“

Doppelte, ja Dreifache Erträge

liefern

Wiesen

nach dem Urteile erfahrener Landwirte und zwar bei wesentlich gesteigertem Nährwerte des Futters durch reichliche Düngung mit Thomasmehl. Herbst- und Winter-Düngung ist die beste!

Garantiert rein, ohne fremde Beimischung ist

Thomasschlackmehl



Thomasphosphatfabriken G. m. b. H. Berlin W.

Vor minderwertiger Ware wird gewarnt. Bei waggoneisem Bezug kostenlose Nachuntersuchung.

Wegen Offerte in „Sternmarke“ beliebe man sich an die bekanntesten Verkaufsstellen zu wenden.

Zur festbäckerei

empfehle in bester Qualität zu billigen Preisen:

- Pa. Kaiser-Auszug, ff. Weizenmehl 000, ff. Weizenmehl 00, ff. gemahlener Zucker, ff. gemahl. Raffinade, fein und grob, ff. Puder-Raffinade, Mandeln, Sultaninen, Rosinen, Korinthen, Citronat, blauen Mohn, Vanille-Backpulver, Vanille-Zucker, frische Citronen, sämtliche Backgewürze,

ff. Süßrahm-Margarine

à Pfund 60 und 80 Pf. feinste Molkereibutter und garant. reines Schweineschmalz.

J. G. Hollmig's Sohn.

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen, für Anhalt und Thüringen.

Gegründet 1708. Halle a. S. Gegründet 1708. Täglich 2 Ausgaben. Täglich 2 Ausgaben.

Wichtiges Organ für den Saalkreis und für viele Bezirke in der Provinz. Abonnement durch die Postanstalten vierteljährlich Mark 5,-.

Don allen Blättern, welche den kaiserlichen Befehlen folgen und dadurch auf hohem nationalen Boden stehen, ist die Halle'sche Zeitung heute in ganz Mitteldeutschland das bestunterrichtete Blatt.

Durch regelmäßige telegraphische Verbindung mit Berlin erhält die Zeitung zu den kaiserlichen Blättern des Reichs, sie ist in Folge des ausgezeichneten Nachrichtenwesens und der Provinz und den angrenzenden Staaten den zuverlässigsten Blättern anzurechnen. Reichhaltiger Bestand auf allen Gebieten. — Täglich abgefasste Leitartikel. — Reich und zuverlässige Berichterstattung. — Wissenschaftliche Feuilletons, z. B. — Romane erster Autoren. — Literatur-Kritiken. — Beschlüsse des Reichstags. — Parlements-Berichte. — Ausgedehnte Handels- und Kurs-Berichte. — Sautenhandels- und Güter-Berichte.

Gratis-Beilagen: Landwirthschaftliche Mittheilungen (Redaktion), Zettel der Landwirthschaft, 1. B. (Kos. Ed. Dr. D. R. S. e.), „Halle'scher Courier“, Tägliche Feuilleton-Beilage, Illustrierte Unterhaltungsblätter (Sonntags-Beilage).

Durch die weite Verbreitung des Blattes in allen Bevölkerungsschichten, insbesondere bei der Landwirthschaft und Gewerbe, erzielen alle Inserate eine vorzügliche Wirkung. Preis pro Zeile 25 Pf.

Probenummern bis zum Ende eines Monats kostenlos.

Hustenstiller | Jollinhalts-Erklärungen

empfehlen Karl Zählbrandt, sind zu haben in der Exped. d. Bl.

Fahrräder

von 90 Mark an, Laufdecken Continental von 6 Mark an, Schlänge Continental von 3.50 Mark an.

Nähmaschinen

von 50 Mark an empfiehlt

Herm. Meyer

Annaburg.

NB. Sämtliche Reparaturen werden in eigener Werkstatt ausgeführt.

Weihnachts-Baumlichte

empfehlen Drogerie + Annaburg (D. Schwarze.)

Ganz vorzüglich!

ist

Lungenheil

gegen Husten, Schleimaustritt u. Asthma. Postnachnahme Liter 2.50 Mk. mit Gebrauchsanleitung.

W. Wischmann,

Drogenhdlg., Schömmar 1. 2.

Bestandtheile: Carajennin, Sibirisch, Lungenthee je 30.0, Baumöl 20.0, Aqua 68.0, Fat. Ross 10.0, Bienenhonig 70.0, Gambis 125 Gr.



RESAG'S Kern Cichorien ist köstlich von Geschmack und hocharomatisch.

Zu haben in den meisten Kolonialwarengeschäften.

Wechsel- u. Quittungs-Formulare

hält stets vorräthig H. Steinbeiss, Buchdruckerei.

Empfehle:

Chokoladen, Cacao, Thee, Kaffee's geröstet, von 1.00 bis 2.00 Mk. per Pfd., sowie

Christbaum-Konfekt usw. usw. M. Richter.

Neue Gänsefedern,

wie sie von der Gans gerupft werden, mit allen Daunen à Pfd. 1.40 Mk., dieselben Federn mit allen Daunen, grob gerissen, à Pfd. 2.10 Mk., gut gerissene mit allen Daunen à Pfd. 3.00 Mk., versende geg. Nachn., nehme, was nicht gefällt, zurück. August Seuch, Gänsemastanstalt Neu-Zerbin (Diederich).

Louis Hofmann Annaburg

en gros Cigarren-Handlung en detail empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfeste sein reichsortirtes Lager in

Cigarren

eigenen Fabrikats.

Weihnachtskistchen in 1/10, 1/20 und 1/40 Packung in allen Preislagen von den billigsten bis zu den teuersten Sorten; ferner empfehle mein

grosses Lager in Cigarretten, Cigarrenspitzen, Cigarren-Etuis, Portemonnaies, Spazierstöcke etc.

Reiche Auswahl in kurzen und langen Tabakspfeifen. Rauchtak von 20 Pfg. bis 2 Mk. pro Pfd.

Zur Stärkung und Kräftigung blutarmen schwächerer Personen, besonders Kinder, empfehle jetzt wieder eine Kur mit meinem beliebten und viel gebrauchten

Lahusen's Jod-Eisen-Lebertran

Kein unkontrollierbares Gemisch mit Glycerin und Wasser (Emulsion genannt.)

Allgemein als der beste und wirksamste Lebertran anerkannt. Wirkt blutbildend, säfterneuernd, appetitauregend. Hebt die Körperkräfte in kurzer Zeit. Allen ähnlichen und neueren Medikamenten vorzuziehen. Geschmack fein und milde, daher von Gross und Klein ohne Widerwillen genommen. Jahresverbrauch stetig steigend, bester Beweis für die Güte und Beliebigkeit. Viele Atteste und Danksagungen darüber. Preis 2.30 und 4.60, letztere Grösse für längeren Gebrauch profitlicher. Man hüte sich vor Nachahmungen, daher achte man beim Einkauf auf die Firma des Fabrikanten Apotheker Lahusen in Bremen. Zu haben in allen Apotheken. Haupt-Niederlage in Annaburg bei Apotheker Ph. Krieger.

Weihnachts-Ausstellung!

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste bietet mein Spielwaren-Lager

wiederum größte Auswahl in:

Festungen und Soldaten aller Gattungen, Helme, Säbel, Gewehre, Kanonen, Trompeten, Trommeln, Flöten, Bierdestille, Fell- und Holz-Schaukelpferde, Bühnenställe, Rollwagen u. s. w.

Stein- und Holzbaukästen,

Kaustäden, Dampfmaschinen, Blechspielzeug, teils zum Aufziehen, teils mit Musik, Eisenbahnen, Gesellschaftsspiele, Regelspiele, Violinen, Metallalphons,

Laterna magica,

Puppen in größter Auswahl,

Puppenköpfe, Bälge, Arme, Schuhe, Strümpfe, Puppenstuhlmöbel, Kochherde, Küchengeräthe, Nähmaschinen, Nähkästen, Käseflöten, Bilderbücher und noch viele andere reizende Neuheiten,

Mund- und Ziehharmonikas,

Kerbschnitzereien,

Laubsäge- u. Werkzeugkästen etc.

ferner empfehle große Auswahl in

Christbaumschmuck,

als: Lametta, Perlbleche, Girsquirlanden, Kranz-Perlen, Wachseigel, Baumspitzen, Lichthalter usw. Grosse Auswahl! Billige Preise!

Carl Zoberbier, Annaburg.

Frische Citronen

empfehlen Drogerie + Annaburg O. Schwarze.

Visitenkarten

fertigt schnell und sauber H. Steinbeiss, Buchdruckerei.

Empfehle in großer Auswahl:
 Herren- und Knabenwesten, Walfacken,
 Unterhosen, Kinder-Trikots,
 Normalhemden, Damen-Beinkleider,
 Sweater, Zuavenjäckchen,
 Knaben-Anzüge,
 wollene Herren-Chemise's, Hemden- und
 Kleiderbarchent, Bettzeuge, Julett's,
 Damen- und Kinderschürzen
 zu den billigsten Preisen.
Sebast. Schimmeyer, Annaburg.

Wilhelm Freidank,
 Schuhmachermeister, Annaburg,
 empfiehlt dem geehrten Publikum sein reichhaltiges Lager aller Arten
Schuhwaren
 nur gute, reelle Ware
 Bestellungen nach Maaf
 und Reparaturen werden zu
 zivilen Preisen ausgeführt.
 Ferner halte am Lager große Auswahl der berühmten
Oschager Filzschuhwaren,
 Einlegesohlen in Filz, Daar und Korf, sowie Einziehschuhe und
 Filz-Aufnähsohlen.
 Sämtliche Leder-Konfervierungsmittel und Lacke.
 Bei vorkommenden Bedarf um geneigten Zuspruch bittend
 Hochachtungsvoll
 Der Obige.

Hochfeine 5 Pf. Cigarren
 100 Stück 2 Mk. 50 Pf.
100 St. 6 Pf. Cigarren
 3.00 Mk.
 versende per Nachnahme.
Fritz Hering,
 Lichtenberg bei Berlin,
 Frankfurter Chaussee 139.

Husten!
 Wer daran leidet, gebrauche
 die alleinbewährten, husten-
 stillenden u. wohlschmeckenden
Kaiser's
Brust-Caramellen
 (Malz-Extrakt in fester Form).
 2740 not beglaubigte
 Zeugn. beweisen
 den sichern Erfolg bei
 Husten, Heiserkeit, Ka-
 tarch und Verschleimung.
 Paket 25 Pf.
 Niederlage bei: **Otto**
Niemann in Annaburg.

Deutschen Cognac
 in Flaschen zu 60 Pf., 1,50
 u. 3,50 Mk.,
Französischen Cognac
 in Flaschen zu 50 Pf., 4,00 Mk.,
 2,25, 4,50 und 6,00 Mk.
 (bezogen aus der Weinkelerei des
 "Vereins der Apotheker Berlins")
 empfiehlt die
Apotheke Annaburg.

Magenleidenden
 teile ich aus Dankbarkeit gern und
 unentgeltlich mit, was mir von jahre-
 langen, qualvollen Magen- u. Ver-
 dauungsbeschwerden geholfen hat.
A. Hoeck, Lehretin, Eschlenhausen
 b. Frankfurt a. M.

Billigste und reellste
Bezugsquelle für
Neue Gänsefedern,
 wie sie von der Gans gerupft wer-
 den, mit allen Daunen per Pfd.
 1,40 Mk., nur feine sortierte mit
 allen Daunen per Pfd. 1,75 Mk.,
 bessere 2 Mk., gut gereinigt mit
 allen Daunen per Pfd. 2,60 und
 2,75 Mk., besser gereinigt mit allen
 Daunen, sehr zart, per Pfd. 3 Mk.
 versendet gegen Nachnahme. Reime,
 was nicht gefällt, zurück.
Otto Gielisch,
 Gänsefedernfabrik,
 Neu-Trebbin (Oberbruch).

Protogekrönt,
Phönix-Pomade
 ist ein einziges Mittel, das
 bewährt und in seiner Wirkung
 unübertroffen Mittel zur Pflege
 u. Beförderung d. vollen u.
 starken Haar- u. Bartwuchses.
 Jedig parfümirt.
 Jedes 1 u. 2 Mk.
Gebr. Hoppe
 Parfümerie-Fabrik, Berlin S.O.
 Zu haben bei Herm. Reich, Friseur.

Gütes Berliner
Weißbier
 empfiehlt
A. Reich.

Dr. Oetker's Backpulver
 und Vanillin-Zucker,
 Vanille in Stangen,
 Citronen-Öl, rein,
 Vanillen-Tinktur,
 Rosen-Wasser
Drogerie Annaburg
 D. Schwarz.

Honigkuchen
Schokoladen
Marzipan
 und feinsten
Baum-Konfekt
 in großer Auswahl
 empfiehlt
P. Puhmann,
 Annaburg.

Zum Weihnachtsfeste
 empfehle beste
 französische und rumänische
 Wallnüsse,
 Sicilianer Haselnüsse,
 Para-Nüsse, Cocos-Nüsse,
 ff. Schalmendeln,
 ff. Trauben-Rosinen.
J. G. Hollmig's Sohn.
Rechnungs-Formulare
 empfiehlt die Buchdruckerel.

Nur 80 Pfg. monatlich oder 2,40 Mk. vierteljährlich
 kostet bei allen Postanstalten des Deutschen Reiches ein Abonnement
 auf die **täglich zweimal** morgens u. abends erscheinende
Berliner
Folks-Zeitung.
 Organ für Jedermann aus dem Volke
 mit reichillustriertem Sonntagsblatt
 Chef-Redakteur: **Karl Volkstsch.**
 Diese jetzt in ihrem 52. Jahrgange erscheinende altbewährte Vor-
 kämpferin für Freiheit und Recht bietet trotz des billigen Preises
 in Bezug auf Gediegenheit und Reichhaltigkeit alles das, was
 ein gutes Volksblatt im wahren Sinne des Wortes
 enthalten muß.
 Interessante Literatur. Moderne Weltanschauung.
 Schnelle und zuverlässige Berichterstattung über alles Wissens-
 werthe. — Unabhängiger und ausführlicher Hombelteil. — Theater,
 Musik, Kunst, Wissenschaft, Technik.
 Interessante Romane erster Autoren.
 Im nächsten Quartal erscheint das neueste Werk des beliebten
 Dramatikers und Roman-Schriftstellers **Richard Schaucock**
Die beiden Wildtauben
 Probe-Nummern unentgeltlich von der unterzeichneten
Expedition der Berliner Volks-Zeitung
 Berlin SW. 19, Jerusalemer Straße 46/49.

Für die Festtage
 bringe mein großes Lager befeigepflegter
Mosel-, Rhein-, Bordeaux- u. Südweine
 in empfehlende Erinnerung und offeriere:
 Moselwein à Flasche zu 0,80, 0,80, 1,00, 1,25, 1,50 - 3,50 Mk.
 Rheinwein à Flasche 1,50, 2,00 - 3,50 Mk.
 Bordeauxwein à Flasche 0,90, 1,25, 1,50 - 3,00 Mk.
 Portwein, Sherry, Madeira, Malaga à Flasche 1,00, 2,00,
 2,50 und 3,00 Mk.
 Medizinal-Ungarwein in Flaschen zu 70 Pf. und 1,40 Mk.
 Sekt von Klobz & Förster, Freyburg, als Carte Blanche, Rot-
 kappchen, Matador in 1/2 und 1/3 Flaschen, sowie
 Kupferberg Gold zu äußersten Preisen.
 Bei 5 Flaschen Preisermäßigung.
J. G. Hollmig's Sohn.

Weihnachtsprämie
 für unsere Abonnenten!

Das grosse, reich illustrierte Prachtwerk

Allgemeine Länder- und Völkerkunde

750 Spalten Text mit 25 Vorkarten und zahlreichen Abbildungen
 (in Prachtteinband, Hoch- und Goldprägung)

verbunden mit einem Hand-Atlas

soll infolge grosser Massenaufgaben zu dem enorm billigen Preise von

nur 3,50 Mk.

(Mindestwert: 0 Mk.) verkauft werden.

In fesselnder Schreibweise führt das Werk den Leser durch das Weltall, zeigt ihm die Länder und ihre Völker, ihre Vergangenheit und Entwicklung. Eine Einleitung zeigt Gestalt, Grösse und Bewegung der Erde, die Jahreszeiten, das Sonnensystem, die Planeten u. s. w., kurz alles, was man von der Erde, der Sonne, dem Mond und dem Weltall wissen muss. Dann führt das Werk den Leser hinüber nach Europa und zeigt ihm zunächst den Erdteil im allgemeinen und dann die einzelnen Länder. Deutschland eröffnet den Reizen; erschöpfend lernt der Leser dessen Grösse, Grenzen, Bodengestalt, die Gebirge, die Flüsse, die Pflanzen- und Tierwelt, die mineralischen Schätze, die Bevölkerung kennen. Einwohnerzahl, Sitten, Volkbildung, Erwerbszweige, Verkehrs-Verhältnisse, Rechtspflege, Religionsverhältnisse, Heer und Flotte u. s. w., das alles ist gründlich behandelt und mit neuesten statistischen Zahlenangaben versehen. Hieran schließt sich die Geschichte des Reiches von den ersten Anfängen bis auf die Gegenwart. Im dritten Teil des Werkes treten wir eine Wanderung durch die einzelnen Länder, Städte und Gegenden an. Alles, was bemerkenswert wird, der Leser bei dieser Wanderung hinweg. An Deutschland schliessen sich die übrigen europäischen Länder, die anderen Weltteile in gleich ausführlicher Behandlung an. Die Polarländer bilden den Schluss. Eine besondere Zierde und wertvolle Beigabe des Werkes sind die zahlreichen Illustrationen und ein nach bestem Material herbeiteter Hand-Atlas mit 23 vortrefflich hergestellten, in 8 bis 22 Farben gedruckten Vorkarten, gesetzt in seiner wissenschaftlichen Durcharbeitung ein Geographisches Werk, Geschichtswerk und ein statistisches Handbuch. — Hervorragend schönes Geschenk für jedermann, insbesondere auch für vorgeschrittene Schüler. — Für auswärtig kommen 25 Pf. in Zone und 50 Pf. für II. Zone Porto hinzu.

Da die Nachfrage eine sehr grosse ist, dürfte es sich empfehlen die Bestellungen umgehend zu bewirken.

Zu beziehen durch die Expedition der "Annaburger Zeitung".

Ein Exemplar liegt in unserer Expedition zur Ansicht bereit.

Torgauer Filiale
der
Anhalt-Dessauischen Landesbank
Aktienkapital 9.000.000 Mark, Reserven rund 1.800.000 Mark.

Wir verzinsen bis auf Weiteres:

Spar- und Depositengelder

kündigungsfrei (täglich verfügbar) mit **3** Prozent.
bei **einmonatlicher** Kündigung mit **3 1/2** Prozent.
bei **3 monatlicher** Kündigung mit **3 1/2** Prozent.
bei **6 monatlicher** Kündigung mit **4** Prozent.

Sämtliche am **1. Januar 1905** fälligen Zins- und Dividendenscheine sowie gelöste Stücke werden vom **15. Dezember a. cr.** ab **spesenfrei** an unserer Kasse eingelöst.

Torgauer Filiale
der **Anhalt-Dessauischen Landesbank**
TORGAU, am Paradeplatz.

Christbaumkerzen
in 6 verschiedenen Größen.
Diese Lichte tropfen nicht, selbst wenn sie schief am Baume befestigt sind. **Packet 60 Pfg.**



Christbaumwatte, Christbaumschnee, Christbaumflimmer und Eisflimmer
Carton 10 Pf., empfiehlt die
Apotheke Annaburg.

Als passendste
Weihnachts-Geschenke
empfehle:

Kaus- u. Küchengeräte,
Wirtschafts-Sachen,
Christbaumständer,
Christbaumschmuck,
Elektrische Taschen-Lampen,
Carbid für Fahrrad-Laternen
à kg 40 Pfg., größeres Quantum nach Vereinbarung, fetter
Frische und Dauerbrand-Defen
in reichlicher Auswahl.
Wilh. Grahl, Annaburg.

Photographischer Apparat
„Komet“
3.50, und 5.60 Mk. sammt Zubehör empfiehlt die
Apotheke Annaburg.

**Feinste Messing-
Apfelsinen**
von frischer Sendung
empfiehlt
J. G. Hollmig's Sohn.

Glacehandschuhe
für Herren und Damen
schwarz, weiß und farbig
in allen Weiten und Preislagen
empfiehlt
Carl Quehl, Annaburg.

**Kinder-
Nährmittel,**
als Nestlé's Kindermehl,
Knorr's Hafermehl,
Säfer-Kakao,
Kondensierte Milch und
Milch-Zucker
empfiehlt die
Drogerie + Annaburg
D. Schwarze.

Putze mit
**Laval-
WICHSE.**
Zu haben bei M. Richter,
Annaburg.

Feinsten
**Gebirgs-
Himbeerjast**
in Flaschen zu 40, 60 und
120 Pfg., sowie ausge-
wogen, empfiehlt die
Apotheke Annaburg.
Wirten und Wiederver-
käufern Rabatt.

Gummierte
Postpaket-Aufklebezettel
hält vorrätig
H. Steinbeiss, Buchdruckerei.

Die nützlichsten Weihnachtsgeschenke
SINGER NÄHMASCHINEN
in den Geschäftsstellen der
SINGER CO.
NÄHMASCHINEN ACT. GES.
Wittenberg, Schlossstr. 4.

gesetzlich
SINGER
geschützt.

Jede Maschine
trägt diese
Schutzmarke.

Empfehle mein Lager aller Arten
Taschenuhren
in Gold, Silber und Metall,
Damenuhren, Wanduhren,
Wecker, Regulateure usw.
unter reeller Garantie.

Große Wahl in Gold- und Silberwaren.
Trauringe. Email-Schmucksachen.
Musikwerke. Optische Artikel.

Reiche Auswahl!
Anerkannt billige u.
reelle Bezugsquelle!

Willy Möbius
(ehemaliger Annaburger)
Teffen (Bez. Halle).

Bestellungen für Annaburg nimmt Herr
P. Schuck, Mühlenstr. 44, entgegen.

Eine ganze Bibliothek
bestehend aus 52 Bändchen à 64 Seiten
für nur 3 Mark.

Der erste Jahrgang der „Roman-Perlen“ enthält folgende Romane, welche auch einzeln in Heften à 10 Pfg. oder broschiert, wie nachstehend näher bezeichnet, zu haben sind:

Der Volkerei-Agent. Von Fr. Gerstlacker . . . 2 Hefte
Der Hanfner. Von Otto Ruppilus . . . brosch. 1 Mk.
Deutsche Widwidier. Von Ferd. Stolle . . . 8 Hefte
Die Zukunier. Von P. du Plessis (2 Teile) brosch. 1 Mk.
Das Geheimnis des Arztes. Von P. du Terral brosch. 25 Pfg.
Der Gesangene von Chillon. Von M. Hartmann brosch. 25 Pfg.
Die Moderatoren. Von Fr. Gerstlacker . . . brosch. 20 Pfg.
Das Muttermal. Von Ponson du Terral brosch. 30 Pfg.
Die verhängnisvolle Meeresklippe.
Von H. von Balzac brosch. 25 Pfg.
Das Verbrechen in Orival. Von E. Gaboriau brosch. 20 Pfg.
Die drei Musketeire. Von Alex. Dumas (2 Teile) brosch. 1 Mk.
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen sowie direkt vom Verlag.

Deutsches Druck- u. Verlagshaus (G. m. b. H.)
Berlin SW. • Breslau • Dresden • Hamburg
Hannover • Köln • Leipzig • Magdeburg • Wien

Carl Quehl, Annaburg
empfiehlt besonders preiswert:

10 Elle Bettzeug 2.00 Mk.	10 Elle Zulette 3.00 Mk.	10 Elle Leinwand 2.00 Mk.
blaue und braune Walfjaden.	10 Elle Hemden- Barhent. 2 Mk.	10 Elle Halblama 3.00 Mk.
10 Elle reinwoll. Lama, 6.50 Mk.	10 Elle Kleider- Barhent, 2.50 Mk.	Unterröcke schon von 1 Mk. an.
Barhendhemden für Männer und Frauen, Stück von 90 Pfg. an.	Unterhosen für Männer und Frauen, Stück von 90 Pfg. an.	

Handschuhe, Jagdwesten
Tücher, Strümpfe, wollene Tücher, in allen Farben
Schürzen, Capotten, seidene Tücher, von 2.50 Mark an.

Schirme, Glacehandschuhe.
Bettfedern und Daunen.

Annaburger Zeitung.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei ins Haus, durch die Post bezogen 1.25 Mark ohne Bestellgeld.

Bestellungen nehmen alle Post-Anstalten, Landbriefträger, unsere Zeitungsboten sowie die Expedition selbst entgegen.
Verkaufspreisliste Nr. 582.



Gratis-Beilage:

Neue Gartenlaube.

Anzeiger für Annaburg, Prettin, Jessen,
zugleich Publikations-Organ für

Schweinitz und die umliegenden Ortsschaften.
Königliche und Gemeinde-Behörden.

Die Einridungsgebühr beträgt für die kleinpaltige Korpuszeile ober deren Raum 10 Pfg., für außerhalb des Kreises Anzeigenseite 15 Pfg., Restamen 20 Pfg. Bei größeren Aufträgen Rabatt.

Anzeigen-Aannahme bis Montag, Mitt- noch und Freitag Vorm. 10 Uhr.
Telegr.-Adresse: Buchdruckerei Annaburg.

No. 145.

Sonnabend, den 17. Dezember 1904.

8. Jahrg.

Zweites Blatt.

Lokales und Provinzielles.

Annaburg. Der König hat dem Jägling Drebes von der hiesigen Unteroffizierswittale die Rettungsmedaille am Bande verliehen. Mit eigener Lebensgefahr rettete der junge Mann während seines Sommerurlaubes ein achtjähriges Mädchen aus den Klauen der Wode vor dem sicheren Tode des Ertrinkens.

Falkenberg, 13. Dezember. Das durch einen Zusammenstoß einer Lokomotive mit einem Güterzuge entstandene Ausfall der Eisenbahnstrecke hat drei weitere Opfer gefordert, jedoch nunmehr vier Menschenleben zu beklagen sind. Der Führer Hertel und der Heizer Kluge, die beide bei dem Unfall ihr Leben einbüßten, wurden am Sonntag in Honerswerda beerdigt. Ihren schweren Verletzungen sind ferner erlegen der Führer und der Heizer des Güterzuges. Sie erlitten schwere Arm- und Rippenbrüche, während die beiden Bremser mit leichten Verletzungen davonkamen. Sämtliche Verunglückte sind verheiratet und Familienväter. Der Materialschaden beläuft sich auf etwa 2000 Mark.

Cottbus. Die Bauern der ganzen Umgegend von Löschin sind wütend über den unbekanntem Brandstifter des Löschiner Getreideschobers: kriegen sie ihn, so wird er gehängt; in den Brand, den er verursacht, müßte man ihn stecken! So zeteren man über ihn. Warum das? Weil Dominium Löschin die Futterkammer war für die ganze Umgegend; viele, viele Bauern hatten darauf gerechnet; im Spätwinter sich von dort mit Futter zu versorgen; nun ist alles zu Asche geworden. Die Scheune war 40 Meter lang, 12 Meter breit und barg ca. 6000 Schock Getreide. Wieviel Scheffel Korn, wieviel Fuder Stroh sind da zugrunde gegangen in diesem futterarmen Jahr! Und zur Begründung selber Getreide und Stroh kaufen müssen. Inzwischen soll der Brandstifter entdeckt worden sein.

Sittau. Beim Koffäten Bück wurde ein Schwein geschlachtet, das bis jetzt das schroffste und größte der Porzientiere ist, die hier zur Schlachtbank geführt wurden, denn es wog lebend über 7 Zentner.

Erfurt, 8. Dez. Recht fatal erging es gestern einem hiesigen Viehhändler, welcher erwartete, die Porzientiere würden auf dem Güterbahnhofe unter Aufsicht eines Polizeibeamten ausgeladen und nach dem städtischen Schlachthause gefahren. Da hier durch tierärztliche Untersuchung bei sämtlichen Schweinen Notlauf festgestellt wurde, wurden die Tiere samt und sonders behördlicherseits beschlagnahmt.

Ein Kapitel zur Gesundheitslehre.

Der Wert der Milch wird einerseits durch den Fettgehalt, andererseits durch die Verwendungsart begründet. Wo es nur darauf ankommt, Butter und Käse herzustellen, wird der Landwirt sein ganzes Bestreben darauf richten, von seinen Kühen eine rechte fettreiche Milch zu erlangen und zwar in möglichst großer Menge. Auch das, was die letzteren Faktoren hinsichtlich der Ausbeute betrifft, wird auf den letzteren Faktor hin abgesehen, aber für den Gehalt des Erzeugnisses hat man wenig Aufmerksamkeit übrig, nur gerade soviel, um zu vermeiden, daß der in die Stadt gefandene Milch nichts an dem vorgeschriebenen Fettgehalt fehlt (in den Städten beträgt die untere Grenze des vorgeschriebenen Fettgehaltes der Milch durchschnittlich 27 Proz.). Das Resultat ist, daß man auf dem platten Lande durchgehend besser füttert, als in der Nähe der Städte. Während der Butterproduzent seinen Tieren Weide und Grünmutter bietet, hat der Landwirt in der Nähe der Städte vielfach auf diesen Zweck verzichtet, die Kühe sehen immerfort im Stalle, ihr Zusammenlagern ist höchstens ein Hofraum, und als Futter dienen alle möglichen Abfälle, wie Viehräucher, die bekanntlich viel zu teuer sind, als daß sie ein rationell arbeitender Landwirt verwenden sollte. Das unter solchen Umständen keine taugliche Milch, wie sie zur Ernährung von Säuglingen, Kranken usw. gebraucht wird, zu erzielen ist, versteht sich von selbst, man ging darum schon vor Jahren dazu über, für diese speziellen Zwecke besondere Betriebe einzurichten, in welchem ausgehiebene Ställe auf besonders rationelle und gleichmäßige Weise ernährt werden, um so ein nährstoffreiches, bestimmtes Erzeugnis zu erzielen. Die Hauptfrage war dabei

allerdings die Vermeidung der Tuberkulosegefahr, und die lachte man weiterhin aus der Welt zu schaffen durch Sterilisieren und Pasteurisieren der Milch. Obgleich heute im allgemeinen der Glaube an den Sterilfaktor im Schwunde begriffen ist, finden sich doch noch genug Leute, die ungerathenweise Stein und Bein auf seine Wunderkraft schmören.

Alles in allem darf wohl gesagt werden, daß die Wirkung des Sterilisierens auf die Milch von sehr hart übertrieben worden ist. Das Sterilisieren dient, namentlich wenn es gleich nach der Gewinnung der Milch erfolgt, die meisten krankheitsübertragenden Bakterien sowie die Dauerformen vieler Mikroorganismen, es erschwert jedoch auch die Verdaulichkeit der Milch, und auf die aus dem Futter übernommenen ungewisselhaft vorhandenen Giftstoffe übt es nicht den geringsten Einfluß aus. Wir konnten aber leicht eine gesunde Milch liefern, wenn es gelänge, die Fütterung wesentlich billiger durchzuführen, unter der Voraussetzung, daß nur gute Futtermittel zur Verwendung kämen. Gute Futtermittel sind aber heute verhältnismäßig teuer, es wäre also nur dann mit ihrer Hilfe auf eine rentable Viehhaltung und idealen Erfolg zu rechnen, wenn die Nährstoffe in höherem Grade, als dies für gewöhnlich der Fall ist, verwertet würden. Es stehen dann zwei Wege offen. Einmal wäre der Preis für die Milch zu steigern — womit dem Volke gemäß nicht geht; sodann wäre die Ausnutzung der Futtermittel zu heben. Letzterer Weg hat die meiste praktische Bedeutung, und er ist durchaus gangbar; es kommt nur darauf an, die Tiere zur gesteigerten Ausnutzung der Nährstoffe des Futters zu veranlassen. Das Mittel zum Zweck liefert uns, wie in so vielen anderen Fällen, die wirksamste, bekannteste, vorzüglich wirkende „Bauernfreude“, die aus der chemischen Fabrik Z. P. A u f e r in A e g e n s b u r g stammt und in der Praxis sich tausendfach bewährt, regt die Verdauungsleistung in geringerer Menge dem Futter an und steigert in ansehnlichem Grade die Fröhlichkeit, die Nährstoffe des Futters nutzbar zu machen. Dies aber ist es gerade, was der Praktiker will. „Bauernfreude“ hilft somit nicht nur die Produktion verbilligen und steigern; sie ist auch das Mittel, welches die Fütterung eines tabellösen Erzeugnisses zu massigen Preisen ermöglicht. In der Gebanke aber, vermischt „Bauernfreude“ eine gesunde, jedermann zuträgliche Milch zu produzieren, nicht ein so schöner, daß jeder Viehhändler dieser Anregung doch sicherlich die vollste Beachtung schenken müßte?

Jederzeit werden Bestellungen auf die Expedition derselben und von den Postanstalten und Landbriefträgern angenommen.

Rettender Engel.



„Nicht zu vorschnell!“ fiel die Prinzessin ihm in die Rede. „Es ist eine Bedingung daran geknüpft, die Sie vielleicht nicht geneigt sind, zu erfüllen.“
Raigeour fuhrte.
„Mein Intendant muß verheiratet sein.“
Raigeour und Adele sahen sich schüchtern an und richteten sodann einen fragenden Blick auf die Mutter.
„Was nicht ist, kann werden.“ sagte diese, die Gedanken der Prinzessin erratend. „Ich bin von allem unterrichtet und mit allem von Herzen einverstanden.“
Da stürzten sich Raigeour und Adele in die Arme, um sich fest umschlingend zu halten, bis die Prinzessin sie mit komischer Gewalt auseinanderschob.
„Davon später,“ rief sie; „meine Geschäfte sind noch nicht zu Ende. Und nun, Frau von Gauzan, wollen Sie Ihrer Tochter, sobald sie verheiratet sein wird, gütigst erlauben, die Grendamenstelle bei mir anzunehmen?“
„Ich wünsche nichts sehnlicher als das. Sie erhält dadurch Gelegenheit, ihre und meine Dankbarkeit an den Tag zu legen. Dies Haus beherbergt drei Glückliche.“
„Sagen Sie vier,“ bemerkte die Prinzessin mit großer Herzensinheit, „und sprechen Sie nicht von Dank. Sehen Sie denn nicht, daß meiner Handlungsweise der größte Eigenruhm zu Grunde liegt? Ich brauche einen Minister der Gnaden für die Armen von Montreuil, und wer könnte dieses Amt besser verwalten, als Sie, Frau von Gauzan?“

Ich beabsichtige, mich in nächster Zeit zu einer Reise nach Italien vorzubereiten und fleißig italienisch zu studieren. Wer gäbe italienischen Unterricht mit besserem Erfolge, als Fräulein Adele? Endlich bekomme ich einen Intendanten, der so vorzüglich bestellt, daß ich den köstlichsten Hofhund habe. Ich bin also hier die Einzige, welche dankbar sein muß.“
Über die Scherze der Prinzessin vermochten nicht, den Dantergüssen der so unerwartet Beglückten Inhalt zu tun; immer von neuem riesen sie den rettenden Engel, bis dieser sich mit seiner Begleiterin entfernte.
Zehn Jahre nach dem Anfaue von Montreuil — am neunten Mai 1794 — wurde Elisabeth, die damals dreißig Jahre zählte, mit vierundzwanzig anderen Personen zur Richtstätte geführt. Es war bestimmt worden, daß sie das Blutgericht von allen zuletzt besteiene und vor ihrer eigenen Hinrichtung vierundzwanzig Exekutionen mitmachen sollte. Sie gehorchte, sprach aber einem jeden Trost zu und nahm Abschied von ihm mit einer Umarmung.
Dann erstieg sie ohne Hilfe das Blutgericht und legte das Haupt auf den Block.
— Ende.

* Kommerzienrat. „Um die Hand meiner Tochter Rosa halten Sie an? Nehmen Sie, bitte, Platz, es sind noch einige Freier draußen und ich lasse Sie dann gleich alle zusammen — hinauswerfen.“